

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

141 (20.6.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisebezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 304
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deron Raum 8 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 141.

Freitag den 20. Juni 1913.

84. Jahrgang

Tagesneuigkeiten. Baden.

☒ Karlsruhe, 19. Juni. Heute nach-
mittags 1/3 Uhr traf die Großherzogin
von Luxemburg, die Nichte des Großher-
zogs, zu offiziellem Besuch nach ihrem
Regierungsantritt hier ein. Auf dem Bahnhof
sah großer Empfang statt, zu welchem sich
das Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin
Mog die Spitzen der staatlichen und städtischen
Behörden eingefunden hatten. Nach der Fahrt
durch die festlich geschmückten Straßen wurde
der hohe Gast am St. Schloß von Großher-
zogin Luise willkommen geheßen. Später fand
im Schloß Frühstückstafel und abends im fest-
lich beleuchteten Hause eine Festaufführung
von „Mignon“ statt.

☒ Karlsruhe, 19. Juni. Ueber die
diesjährigen größeren Truppenübungen
des 14. Armeekorps wurde bestimmt: Die
Regimentärübungen finden teilweise auf dem
neuen Truppenübungsplatz nach dem 15. Juli
statt; anschließend das Brigaderegiment, das
durchschnittlich 6 Tage dauert. Für die Bri-
gademanöver sind 4 Tage vorgesehen, vom
6. bis 9. September, bezw. 5. bis 8. Sep-
tember. Sie werden im Gelände bei Lörrach,
Waldbühl, Furtwangen, Breisach und zwischen
Mühl im und Freiburg abgehalten. Die Di-
visionsmanöver der 28. Division sind vom
11. bis 16. September bei Waldbühl-Wehr,
die der 29. Division vom 11. bis 16. Sep-
tember bei Freiburg und Staufen. Vom 8. bis
19. September sind größere Kavallerieübungen
in der Gegend von Waldbühl vorgesehen. Das
Korpsmanöver findet am 18. bezw. 19. Sep-
tember zwischen Lörrach und Schliengen statt.

☒ Karlsruhe, 19. Juni. Von den drei
Krieger Studenten, die, wie bereits gemeldet,
seit einer Seilpartie am 7. Juni vermißt
worden, sind zwei Karlsruher, die in Kiel
studieren.

— Lichtenstein-Spiele in Dietlingen.
Den Freunden und Besuchern der Lichtenstein-
Spiele dürfte es interessant und willkommen
sein, zu hören, daß jetzt dank dem Entgegen-
kommen der Albtalbahn direkt Züge von
Karlsruhe nach Dietlingen mit Fahrpreis-
ermäßigung und verkürzter Fahrzeit verkehren.
Die Fahrt selbst bringt eine Fülle von Natur-
schönheiten und geht an saftigen Wiesen und
dunklen Tannen vorbei. Außerdem erhalten
die Besucher der Spiele auch auf der Staats-
eisenbahn Preisermäßigung. Schließlich ist
Gelegenheit geboten, von Wilferdingen auf
schöner Landstraße nach Dietlingen zu fahren.
Wagen bittet man beim Theaterbüro in Diet-
lingen bestellen zu wollen. Oder man kann
auch von Erfingen durch den Wald auf schönem
Weg zum Spielplatz gelangen. Nun können
die geplanten Besuche leicht und bequem aus-
geführt werden und auch von Karlsruhe wird
der Zuzug sich einstellen, wie er seither von
Pforzheim her schon stattfand. Die letzte Auf-
führung bei prächtigen Wetter und unter
sehr großem Andrang war wieder von tiefster
Birkung. Die Zuschauer waren sehr befriedigt
und spendeten mitten im Spiel und am Schluß
reichlichen Beifall. Es ist wirklich staunens-
wert, wie die Spieler sich in kurzer Zeit in
ihre Rollen eingelebt haben, und es ist schwer
zu sagen, welche Szene am schönsten ist. Jede
hat ihren eigenen Reiz. — Nähere einzelne
Angaben siehe im Inserat.

☒ Bruchsal, 19. Juni. Nachdem Groß-
herzogin Hilba zum Chef des hiesigen Dra-
goner-Regiments ernannt worden, wird das
Regiment fortan den Namen Großherzogin
Hilba (2. Badisches) Nr. 21 führen und auf
den Äskelappen nicht mehr die Nummer 21,
sondern ein großes H mit Krone tragen.

☒ Eppingen, 19. Juni. Am kommenden
Sonntag feiert der Gesangsverein Ein-
tracht sein 70jähriges Stiftungsfest
verbunden mit Gesangswettstreit und Ein-

weihung einer neuen Fahne. Ungefähr 50 Ver-
eine werden an dem Fest teilnehmen.

☒ Ettlingen, 19. Juni. Die Unter-
suchung in der Brandstiftungsaffäre im
St. Lehrerseminar hat nun zu der Ver-
haftung eines Seminaristen des 3. Kurjes ge-
führt. Der Seminarist war bereits am letzten
Samstag verhaftet, am Sonntag aber wieder
freigelassen worden. Die Verdachtsmomente
gegen den betreffenden Seminaristen haben
sich aber derart verdichtet, daß er erneut ver-
haftet wurde. — Ein Rechtsagent hat sich
selbst gestellt unter der Angabe, daß er sich
als Konkursverwalter habe Unterschlagungen
zu schulden kommen lassen.

Freiburg, 19. Juni. Der Stadtrat be-
schloß heute, die durch die Wahl des Bürger-
meisters Dr. Thoma zum Oberbürgermeister
freigewordene Stelle des ersten Bürger-
meisters zur öffentlichen Bewerbung
auszuschreiben und zwar ohne Beschränkung
auf Juristen, so daß sich auch Techniker
und Kaufleute um diesen Bürgermeisterposten
bewerben können.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Juni. Der Kaiser ist
gestern abend 11 Uhr nach Hannover ab-
gereist.

Berlin, 19. Juni. Die „Nordd. Allg.
Ztg.“ schreibt: Mit Zustimmung Sr. Kgl.
Hoheit des Herzogs von Cumberland
und seines Herrn Sohnes geben wir die
Erklärung bekannt, die Prinz Ernst August
mit Genehmigung seines Herrn Vaters in
einem Schreiben an den Reichskanzler vom
20. April d. J. abgegeben hat. Das Schreiben
lautet: „Eure Exzellenz beehrte ich mich davon
in Kenntnis zu setzen, daß mein Herr Vater,
Se. Kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland,
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, den
Entschluß gefaßt hat, in der Voraussicht der
Aufhebung der Beschlüsse des Bundesrats
vom 2. Juli 1885 und 25. Februar 1907
seine Rechte auf die Regierung in dem

Reizleton

28)

Sch will.

Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Dem kann schleunigst abgeholfen werden.“
sagte er, und schnell umfaßte er sie fest und
innig und küßte sie wieder und wieder, als
hätte er unendlich viel nachzuholen.

Dann sah er ihr noch erregt in das er-
glühte Gesicht. Beider Augen tauchten inein-
ander. Aber dann sagte er sich gewaltsam
und gab sie frei. Indem er sich den beiden
Damen zuwandte, die lachend die Szene be-
obachtet hatten, sagte er: „Nun, meine
Damen?“

„Das muß ich sagen — dies war der erste
vernünftige Kuß, den ich bei Euch gesehen
habe.“ sagte Tante Josephine befriedigt.

Er drehte lächelnd an seinem Bart.

„Gewöhnlich küssen wir uns unter Aus-
schluß der Öffentlichkeit, nicht wahr, Renate?
Aber Du hast recht. Zuweilen müssen wir
auch unsere Umgebung von unserem Stücke
überzeugen. Das wollen wir jetzt öfter tun,
nicht wahr, Renate?“

Sie sah nicht empor in seine noch immer

funkelnden Augen. Mit zitternder Hand strich
sie sich das Haar aus der Stirn.

„Eine solche Gunst müßtest Du durch
doppelte Liebenswürdigkeit erst verdienen.“
sagte sie, ihre Stimme vergeblich zur Festigkeit
zwingend.

„Du sollst Dich nicht mehr über mich be-
klagen, süße, holde Renate.“ flüsterte er ihr
zu, indem er sich über ihren Sessel beugte.

Sie sah schnell zu ihm empor mit einem
heimlich forschenden Blick. Er sah ihr tief, mit
strahlendem Leuchten in die Augen. Da zuckte
es wie heimlicher Triumph über ihre Züge,
das entging ihm nicht. Aber nichts in seinem
Gesicht verriet etwas von seinen Empfindungen.

Die Hochzeit war auf den 15. Februar
festgesetzt. Renate hatte sich nicht dagegen ge-
wehrt. Auch sie erwartete diesen Tag, gleich
ihrem Verlobten, mit heimlichen Hintergedanken.
An ihrem Hochzeitstag wollte sie Abrechnung
halten mit Heinz Lehingen und ihm alle
Demütigungen zurückzahlen. Wenn er dann
sehr reuevoll um ihre Verzeihung flüchte, dann
würde sie ihm diese vielleicht gewähren —
vielleicht. Damit betrog sie sich selbst. Im
tiefsten Innern hoffte sie nichts sehnlicher und
inniger, als daß sie ihm verzeihen durfte. In
ihren Träumen sah sie ihn immer, wie er jetzt
in Gegenwart der anderen zu ihr war. Sie

gestand sich nicht ein, daß seine Zärtlichkeiten
sie beglückten, trotzdem er sie ihr nur in Gegen-
wart ihrer Angehörigen zuteil werden ließ.

Freilich, waren sie allein, zeigte er sich ihr
in seiner alten, kühlen Gelassenheit. Kein
lockender Blick, keine berechnete Haltung brachte
ihn aus seiner scheinbaren Ruhe. Für diese
Zurückhaltung hielt er sich dann immer schad-
los, sobald andere zugegen waren.

So war es bei diesem Brautpaar um-
gekehrt wie bei anderen, die in Gegenwart
anderer Menschen zurückhaltend sind und jeden
Augenblick des Alleinseins ausnützen, um sich
Zärtlichkeiten zu erweisen. — — —

Die Gräfin Frankenstein war, wie viele
andere, auf das peinlichste überrascht gewesen
durch Renates Verlobung mit Lehingen. Das
hatte sie am wenigsten erwartet, daran hatte
sie nie gedacht. Gerade Lehingen war ihr so
ungefährlich erschienen. Dols bekam allerlei
wenig schmeichelhafte Worte von seiner Mutter
zu hören. Sie führte ein sehr strenges Regi-
ment über ihre Söhne und gab Dols Un-
geschick die Schuld, daß er nicht Renates Hand
errungen hatte. „Sie liebt Lehingen so wenig
wie Dich.“ sagte sie wütend zu ihm. „Es ist
ihr einfach darum zu tun, in unsere Kreise zu
kommen. Sicher wäre sie lieber Gräfin ge-
worden als Baronin. Aber Du hast ja meine

Herzogtum Braunschweig auf mich zu übertragen. Der Uebernahme der Regierung in Braunschweig durch ein Mitglied unseres Hauses standen bisher die vorbezeichneten Beschlüsse des Bundesrats entgegen. Die bekannten, meine Person betreffenden jüngsten Ereignisse, insonderheit meine Verlobung mit Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, haben die den Beschlüssen des Bundesrats zugrunde liegende Sach- und Rechtslage geändert. Mit Zustimmung meines Herrn Vaters habe ich meine Anstellung als Offizier im königl. preussischen Heere nachgesucht und S. M. dem Kaiser und König Treue und Gehorsam eidlich gelobt. Darin liegt das Versprechen, daß ich nichts tun und nichts unterstützen werde, was darauf gerichtet ist, den derzeitigen Besitzstand Preußens zu verändern. Diese Sach- und Rechtslage wird in Verbindung mit dem Verzicht meines Herrn Vaters auf den braunschweigischen Thron nach meiner Ueberzeugung die Aufhebung der früheren Beschlüsse des Bundesrats rechtfertigen. Ich darf mir vorbehalten, eine Verzichtserklärung meines Herrn Vaters auf den braunschweigischen Thron seinerzeit zu überreichen. Mit vollkommener Hochachtung Eurer Excellenz ergebener gez. Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.

* Berlin, 20. Juni. Durch die Veröffentlichung der Erklärung des Prinzen Ernst August zu Cumberland wird — wie die „Vossische Zeitung“ meint — der welfischen Agitation ein Ende bereitet. Auch das „B. L.“ sagt, das Schreiben enthalte eine Absage an die welfische Agitation, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lasse. Die „Rationalzeitung“ vertritt die Auffassung, wenn die preussische Regierung der Aufhebung der noch bestehenden Bundesratsbeschlüsse zustimme, so bestrebe auch für die übrigen Bundesstaaten kein Grund, der Thronbesteigung des Prinzen Ernst August von Cumberland in Braunschweig entgegenzusein.

* Berlin, 19. Juni. Aus noch unaufgeklärter Ursache geriet heute vormittag in der Laubentkolonie in Neu-Kölln die Laube eines Arbeiters in Brand, wobei die 5jährige Tochter des Besitzers verbrannte.

* Hamburg, 19. Juni. Gestern starb hier Professor Dr. August Mommsen, der jüngste Bruder Theodor Mommsens, im Alter von 92 Jahren.

* Hamburg, 19. Juni. Der heutige Versuch, den Panzerkreuzer „Derflinger“ zu Wasser zu bringen, scheiterte. Das Schiff rührte sich nicht von der Stelle.

Hamburg, 19. Juni. Der Dampfer „Imperator“ ist gestern abend 10 1/2 Uhr in New-York eingetroffen. Das Schiff wurde bei seiner Ankunft von den Sirenen

Ermahnungen in den Wind geschlagen. Längst konntest Du Dich erklärt haben.“

Dolf stotterte erregt hervor, daß er ja nie mit Renate allein gewesen sei. Immer sei „diese Ranzow“ dazwischen gekommen.

Diesen Einwand ließ die Gräfin jedoch nicht gelten, und da außerdem am Morgen ein Brief von Jürgen gekommen war, worin er wieder um Geld bat, war die Gräfin in zorniger Stimmung.

„Zu nichts seid ihr zu gebrauchen, als zum Geldausgeben. Und ich weiß nicht, wo ich es hernehmen soll. Es ist zum Verzweifeln,“ sagte sie außer sich.

„Vielleicht hilft uns Hochstetten noch einmal, Mama,“ wagte Dolf vorzuschlagen.

Sie zuckte die Achseln.

„Schwerlich! Frankenstein ist ohnedies schon so stark belastet, daß kaum die Schuldzinsen noch herausgewirtschaftet werden können. Natürlich muß ich's noch einmal versuchen. Viel Hoffnung hab ich nicht.“

Mit schwerem Herzen war sie nach dieser Unterredung nach der Waldburg gefahren. Voll häuerlicher Liebenswürdigkeit brachte sie ihren Glückwunsch an und erklärte dann Tante Josephine im Vertrauen, daß ihr armer Dolf direkt zerschmettert sei und allen Ernstes mit Selbstmord gedroht habe.

aller Fahrzeuge im Hafen lebhaft begrüßt. Morgen findet an Bord des „Imperator“ ein Empfang statt, zu dem die städtischen Behörden, die Bundesbehörden und Vertreter der Presse des ganzen Landes eingeladen sind. Direktor Dr. Buenz und die Vizedirektoren J. B. Myr und Seiles führen den Vorsitz bei dem Empfang. Ein zweiter Empfang findet am Samstag statt. Am Sonntag und Montag wird dem Publikum der Besuch des „Imperator“ gestattet, und zwar gegen eine Eintrittsgebühr von 50 Cts. Der so gewonnene Geldbetrag soll zu wohltätigen Zwecken verwendet werden. Der Dampfer hat trotz Nebel und zeitweilig sehr stürmischem Wetter auf der Reise nach New York eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 21,13 Seemeilen erzielt.

* Plymouth, 19. Juni. Bei der heute stattgehabten Reichstagswahl erhielt Amtsgerichtsrat Vietmeyer (W. B.) 6327 und Friedrich Naumann (F. B.) 6593 Stimmen. Naumann ist somit gewählt.

* Düsseldorf, 19. Juni. In Kirchheim bei Rheinbach ist die Witwe Freudgen im Alter von 100 Jahren und 5 Monaten gestorben.

England.

* Aecot, 19. Juni. Während des Rennens um den Goldpokal warf sich ein Mann mit einer Fahne in den Farnen der Frauenrechtlerinnen vor das führende Pferd „Tracery“ und brachte es zu Fall. Der Mann kam dabei zutode, während der Jockey unverletzt blieb.

* London, 20. Juni. Der Mann, der sich gestern bei dem Rennen in Aecot einem Pferde entgegenstürzte, ist nach Ansicht der Polizei geisteskrank. Er steht in keinem Zusammenhang mit der Bewegung für das Frauenstimmrecht. Er hat einen Schädelbruch erlitten und ist bereits operiert worden.

Portugal.

Lissabon, 19. Juni. Der Telegraphist Casar Aurelio, den die Polizei für den Urheber des Bombenanschlags vom 10. Juli hält, hat sich der Polizei gestellt. Er leugnet, die Bombe geworfen zu haben.

Spanien.

* Madrid, 20. Juni. Die Königin ist von einem Prinzen entbunden worden.

Russland.

Petersburg, 19. Juni. Die Dama hat in geheimer Sitzung die vom Kriegs- und Marineminister geforderten Kredite für Erweiterung der Befestigungen an der Westgrenze und die geplanten Marinebauten bewilligt.

Türkei.

* Konstantinopel, 19. Juni. Der Ministergouverneur von Konstantinopel veröffentlicht eine Liste derjenigen Personen, die nach Sinope deportiert wurden, weil sie durch Wort und

Schritt die Gemüter zu erregen suchten und eine Gefahr für die Hauptstadt bildeten. Unter den Deportierten befinden sich u. a. einige Ärzte und Professoren, 2 frühere Brigade-Generale, 1 früherer Oberst und 10 frühere Offiziere.

Amerika.

* New-York, 20. Juni. Der Dampfer „Imperator“ ist gestern früh an seinen Liegeplatz am Pier der Hamburg-Amerika-Linie in Hoboken gezaugert.

* San Francisco, 19. Juni. Bei einem Eisenbahnzusammenstoß bei Vallejo in Kalifornien sind 10 Personen getötet und 35 verletzt worden.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Wien, 19. Juni. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Extrablätter melden den Beginn ernstlicher Treffen in Mazedonien. Eine Ausgabe der „Welschraa Posta“ besagt, daß bulgarische Freischärler die Serben an mehreren Punkten angegriffen haben. Von den amtlichen Stellen werden keine Auskünfte erteilt.

* Belgrad, 20. Juni. Das Blatt „Samouprava“ stellt fest, daß Bulgarien den serbischen Antrag bezüglich der Demobilisierung der beiden Armeen abgelehnt habe. Serbien habe durch seinen von Bulgarien abgelehnten Demobilisierungsvorschlag einen neuen Beweis von Friedfertigkeit gegeben.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 20. Juni. Wie aus dem Inzeratenteil zu ersehen ist, hält der Grund- und Hausbesitzer-Berein Durlach am Samstag den 21. Juni, abends 1/2 9 Uhr, im Gasthaus zum Bahnhof seine halbjährliche Mitgliederversammlung ab, wobei der Vorstand Bericht über den 11. Verbandstag in Bruchsal und über den Schriftführer über die seit her gepflogenen Verhandlungen zur Beschaffung städtischer Hypotheken-Anstalten halten wird, wozu auch Nichtmitglieder des Grund- und Hausbesitzer-Bereins Zutritt haben, und hoffen wir bei dem großen Interesse dieser Angelegenheit auf zahlreiche Beteiligung.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung 18. Juni 1913. 1) J. Pr. Kl. S. des Christian Kraus in Bilsberdingen gegen Albert Schäfer von da wegen Verleumdung: Schäfer 5 Mk. Geldstrafe und die Kosten, Anschlag 8 Tage an der Gemeindefestung. 2) Bachmann Georg Adam von Bilsberdingen wegen Körperverletzung: 50 Mk. Geldstrafe und 10 Mk. Buße. 3) Böhringer Karl von Auerbach wegen Körperverletzung: 15 Mk. Geldstrafe. 4) Schneider Clara Lina von Durlach wegen Diebstahls: 4 Wochen Gefängnis. 5) Baumann Friedrich von Perrenalb wegen Diebstahls: 5 Wochen Gefängnis. 6) J. Pr. Kl. S. des Karl Bräuer Joh. Sohn in Königsbach gegen Gärtner August Kraus von da wegen Verleumdung: Vergleich, hälftig die Kosten. 7) J. Pr. Kl. S. der Fabrikarbeiter Karl Bolz Ehefrau in Brödingen gegen Christof Kleinert von da wegen Verleumdung: Vergleich, Kleinert zahlt alle Kosten.

Tante Josephine war aufs heftigste erschrocken bei dieser im vorwurfsvollen Tone hervorgebrachten Mitteilung. Sie hantierte nervös und ungeschickter denn je mit ihrem Vorgnon. Die Gräfin fand im stillen Josephine unausstehlich vulgär und hatte auch allerlei an der „lieben Renate“ auszusprechen. Aber sie vertraute schließlich doch der „vulgären Person“ ihre pekuniären Nöte an und Tante Josephine versprach, ein gutes Wort bei ihrem Bruder einzulegen.

Hochstetten half auch wirklich noch einmal, und zwar gründlicher als je zuvor, indem er der Gräfin vorschlug, ihm ein zu ihrem Gut gehöriges Vorwerk zu verkaufen.

Dieses sehr vernachlässigte Vorwerk hatte für die Gräfin ohnedies keinen Vorteil. Hochstetten aber gedachte eine Arbeiterkolonie darauf anzulegen. Diese Verwendung behagte der Gräfin wenig. Man bekam dann so viel „gewöhnliches Volk“ in die nächste Nähe. Da aber Hochstetten einen sehr anständigen Preis bot und ihr ohnedies keine Wahl blieb, ging sie auf seinen Vorschlag ein.

Jürgen Frankenstein geriet bei der Nachricht über diese materielle Verbesserung seiner Lage in Berlin in einen solchen Freudentaumel, daß er sich verschiedene Flaschen Sekt

in frohlichster Gesellschaft leistete und den Zwang seines Aufenthalts ganz außer acht ließ.

Kurz vor Weihnachten reiste Renate mit Tante Josephine und Ursula auf mehrere Tage nach Berlin, um Weihnachtseinkäufe zu besorgen.

Ursula kannte Berlin noch nicht und war voller Staunen über das rege Leben und Treiben. Renate machte es Freude, ihr möglichst viel zu zeigen. Die Oper wurde besucht und auch das Deutsche Theater und Lessing-Theater. Unter den Linden wurde gespeist. Man besuchte Museen und kaufte in den glänzenden Geschäftshäusern. Ursula fand das alles wunderbar wie ein Märchen aus Tausend und eine Nacht, und behauptete, die Erinnerung an diese Tage würden ihr ganzes ferneres Leben mit Glanz erfüllen.

Renate lächelte dazu. Ihr machte das alles wenig Eindruck. Sie kannte Paris, kannte Wien und Rom, hatte monatelang in Rizza gelebt und den Luxus in den vornehmsten Modeshäden kennen gelernt. Berlin hatte ihr nichts neues zu bieten, wie der unterwöhnten Ursula.

Und ihr Herz verlangte nach der Waldburg zurück. Sie gestand sich jedoch nicht ein, daß es Sehnsucht nach Heinz bezuglich war, was sie heimwärts trieb. (Fortsetzung folgt.)

Feldhüterstelle.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist die Stelle eines Feldhüters neu zu besetzen.

Geeignete, nicht über 35 Jahre alte Bewerber wollen sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs bis

Samstag den 28. d. Mts.

diesseits schriftlich melden.

Die Anstellung erfolgt nach dem städt. Beamtenstatut mit einem derzeitigen Anfangsgehalt von 1100 M und einem Höchstgehalt von 1500 M bei Zulagen von 80 M alle 2 Jahre nebst Kleidung und mit Aussicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung.

Durlach den 19. Juni 1913.

Der Gemeinderat.

Zur guten Quelle.



Heute frische Leber- und Griebenwürste, sowie prima hausgemachten Schwarzenbrot, was empfehlend angezeigt

Friedrich Zaig, Metzger und Wirt.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit teile dem titl. Publikum von Durlach und Umgebung mit, daß ich unter heutigem im Hause Hauptstraße 86 ein **Spezial-Chocolade-, Tee- u. Kaffee-Geschäft** eröffnet habe. Ich werde nur beste Ware führen und werde bestrebt sein, meine werthe Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Frau Mina Jäckle Wtw.

Prima junges Hammelfleisch

empfiehlt

Heinrich Grieb, Metzger u. Butcher,

Adlerstraße 2



Die echten Yoghurt-Präparate vom Natur-Werk erhalten. Natura-Yoghurt-Präparate bekommen Sie bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie,

Durlach, Hauptstraße 4.

Morgen Samstag von 8 Uhr ab wird

Schweinefleisch

ausgehauen (keine Notchlachtung)

Wilhelmstraße 11.

Zur Herstellung eines guten, obstweihnähnlichen Getränkes empfehle

Breisgauer Mostansatz

p. Fl. für 150 Lit. Most M 4.—

" " " 100 " " " 3.—

" " " 50 " " " 1.50

Mürtinger Mostansatz

p. Fl. für 150 Lit. Most M 3.25

" " " 100 " " " 2.25

" " " 50 " " " 1.25

Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Durlach, Hauptstr. 4

Klappstühle - Kodak

besten Apparat, billig zu verkaufen

Durlach, Göttingerstraße 53.

Eisernes Kinderbett u. starker

Brennabor-Sportwagen mit

Dach billig zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 22, 3. St. r.

Ein Koff, Stühle u. sonstiges

ist billig zu verkaufen

Werderstr. 12, 2. St.

Baby-Windelhosen

aus wasserdichtem Gummitoff in der

Adler-Drogerie Ang. Peter.

Dickrübensetzlinge

sind zu haben Kronenstraße 11.

Fabrikniederlage der Nahrungsmittelbranche

für den Bezirk Durlach und Um-

gebung ist an ruhige Leute zu

vergeben. Erforderlich 200—500 M

baar. Gesl. Offerten sind unter

Nr. 192 an die Expedition dieses

Blattes zu richten.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Schwanenstr. 4.

In meiner Villa Scheffel-

straße 15 ist eine größere Herr-

schaftswohnung auf 1. Juli zu ver-

mieten Näheres beim Eigentümer

Scheffelstraße 17, parterre.

Fohlenverküperung.

Samstag den 21. Juni 1913,

11 Uhr vorantags, wird auf dem

Hoje der Schlossflur in Durlach

ein acht Wochen altes Fohlen meist

bietend gegen Barzahlung öffent-

lich versteigert

Ein ordentliches Mädchen,

welches das Kleidermachen gründ-

lich erlernen will, kann eintreten.

Frau A. Langenbein, Schneiderin,

Sophienstraße 12.

Kleine ruhige Familie sucht der

Neuzeit entsprechende 3—4 Zim-

mer-Wohnung auf 1. Oktober

Offerten mit Preisangabe unter

Nr. 185 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht von kleiner Familie

eine Wohnung von 2 Zimmern

mit Zugehör auf 1. Oktober. Off

mit Preisangabe unter Nr. 177

an die Expedition d. Bl. erbeten.

Manjarden Wohnung, bestehend

aus 3 Zimmern, Küche und Zu-

behör, mit Uebnahme der Haus-

verwaltung, zu vermieten Offerten

unter Nr. 190 an die Expedition

dieses Blattes erbeten.

Schöne 2-Zimmerwohnung im

2. Stock, sowie 2-Zimmerwohnung

im 3. Stock (Manjarden) mit allem

Zugehör und Anteil am Trocken-

schopf auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen

Weingartenstr. 23, 1. St.

Schöne Manjarden-Wohnung

ist auf 1. Juli oder später zu ver-

mieten Aue, Lindenstraße 22.

Eine freundliche 2-Zimmer-

Wohnung mit allem Zubehör zu

vermieten Baselerstr. 10.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten

Wilhelmstr. 5 I.

Ebendieselbst ist ein noch gut er-

haltener Zuber, ca. 300 l haltend,

zur Mostbereitung geeignet, preis-

wert zu verkaufen.

Bismarckstraße 12 ist der

3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern

nebst Zubehör, auf 1. Oktober oder

auch früher zu vermieten. Näheres

im 3. Stock.

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten

Auerstraße 9, 1. St. I.

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit!

Zucker

am Out
Pfund 21 1/2 Pfg.
bei
5 Pfund 22 Pfg.

Erystall

bei
5 Pfund 22 Pfg.
Zentner 21.25
Orig.-Sack 42 M.

Kandiszucker

Pfund 36 Pfg.
bei
3 Pfund 34 Pfg.

Sämtliche

Gewürze

in frischer Ware.

Saluzil.

Besonders empfohlen:

Monopol-Einmach-Essig

Pasteurisiert. — Keimfrei.

Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter und Korbflaschen von 5 Liter an.

Preis per Liter 30 Pfg.

— Einmachanweisungen gratis. —

Nordhäuser 37%

garantiert echter,
in Nordhausen hergestellt
Liter 1.10 offen
bei
3 Liter 1.05 offen
bei
5 Liter 1.— offen

Ansch- Brauntwein 33%

Liter 80 Pfg. offen
bei
5 Liter 75 Pfg. offen
Literflaschen werden zu 15 Pfg.
berechnet und ebenso zurück-
genommen.

Wein-Essig

Liter 25 Pfg.
bei
5 Liter 23 Pfg.

Zum Verschluß der Gläser

Bergament- Papier

mit Saluzil imprägniert

Rolle 18 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Morgen Samstag abend, von 7 Uhr ab, wird

Schweinefleisch

(keine Notchlachtung) ausgehauen, das Pfd. zu 84 Pfg. Auch sind frische Leber- und Griebenwürste zu haben.

Sttlingerstraße 38.

Dickrübenetzlinge

sind zu haben Mittelstraße 13.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober 2 große Zimmer mit Zubehör von kl. Familie gesucht Offerten unter Nr. 191 an die Expedition dieses Blattes.

Männer-Gesangverein.

Heute Freitag abend 8 1/2 Uhr findet im Lokal roter Löwen unsere letzte Singstunde zum Sängerfest Eppingen statt, wozu die passiven und Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

NB. Abfahrt am Sonntag vormittag mittelst Sonderzugs 7,37 Uhr.

Militär-Verein.

U. d. P. Sr. Gr. S. d. Prinzen Max v. Baden. Wir bitten unsere ehemaligen Kavalleristen, die bei dem am 6. n. M. stattfindenden 4. Kavalleristentag in Pforzheim teilzunehmen wünschen, sich direkt an den Vorstand des Reitervereins hier, Herrn Rittmeister Schenkelberger, zu wenden.

Der Vorstand

Fußballclub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Berein für Rasen- u. Bewegungsspiele. Samstag den 21. Juni, abends 1/2 9 Uhr:

Gemütl. Zusammenkunft im Clubhaus.

Sonntag den 22. Juni Wettspiele:

2 Uhr 3. M. — Südstern 2 Karlsruh. 1/4 „ 2. „ — „ 1 „

Freie Turnerschaft Durlach.

Samstag, 21. Juni, abends 1/2 9 Uhr:

Mitgliederversammlung im Lokal (Alte Brauerei Bauer).

Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Sonntag den 22. Juni: Turnfahrt

nach Busenboch, Marzjell, Bernstein. Abmarsch um 1/2 6 Uhr vom Lokal. Mundvorrat für den ganzen Tag ist mitzunehmen.

Turnerbund Aue.

Gut Heil!

Samstag den 21. Juni, abends 1/2 9 Uhr, findet

Mitglieder-Versammlung statt (Wichtiger Tagesordnung halber (Santurnfest betr.) wird um vollständiges Erscheinen auch der passiven Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

Tanzgesellschaft Goldschmidt 1912-13.

Sonntag den 22. d. M. von nachmittags 4 Uhr ab

Tanzunterhaltung im Amalienbad. Hierzu sind die Schüler und deren Eltern, sowie frühere Schüler ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Freibank.

Morgen früh von 6-8 Uhr wird frisches fettes Rindfleisch ausgehauen.

Meyerhof.

Morgen Samstag Schlachttag, wozu höflichst einladet

K. Mössinger.

Turmberg.

Samstag, 21. Juni, abends 8 Uhr,

anlässlich des Sonnenwend-Festes u. Turmbelichtung findet

Großes Konzert

der Feuerwehr-Kapelle Durlach statt unter Leitung des Musikmeisters S. Schumann. Eintritt 20 Pfa

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder und solche, die es werden wollen, ladet auf Samstag den 21. Juni, abends 1/2 9 Uhr, ins Lokal Gasthaus zum Bahnhof zur

Halbjahres-Versammlung

ergebenst ein und erwartet zahlreichen Besuch Der Vorstand

Tagesordnung:

1. Bericht über den 11. Verbandstag in Bruchsal.

2. Bericht über die Errichtung städtischer Hypotheken-Anstalten oecan Versicherung.

Liberaler Volksverein Durlach.

Sonntag den 22. Juni 1913 findet in Karlsruhe die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Baden statt. Die Versammlung beginnt Sonntag vormittag 10 Uhr im kleinen Festhallsaal mit der Tagesordnung: Vorbereitung zu den kommenden Landtagswahlen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ist ein äußerst zahlreicher Besuch erwünscht. Zuhörerarten liegen zur Abgabe gegen Ausweis der Parteizugehörigkeit am Saaleingang auf.

Der Vorstand

Ortskrankenkasse Durlach.

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung werden deren Mitglieder auf Donnerstag den 26. Juni d. Js., abends 8 Uhr, in den Rathhauhsaal eingeladen.

Tagesordnung: Beratung und Beschlussfassung der mit dem 1. Januar 1914 in Kraft tretenden Statuten.

Durlach den 19. Juni 1913

Der Vorstand: Dirichauer.

Volksschauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein.

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr, Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit circa 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze: Nr. 3.—, Nr. 2.—, Nr. 1.50, Nr. 1.—, 80 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.

Karten-Vorverkauf in Pforzheim: M. Walz, i. Z. Herm. Meyle, Zigaretten-Import, Schloßberg 1 (Tel 2491)

Zugverbindungen: Extrazug ab Karlsruhe 12 14 Uhr (Abfahrtsbahn), zurück halb 8 Uhr.

Fahrpreis hin und zurück Nr. 1.40 Pforzheim Brödingen 12.35, 1.32, 1.43 Uhr, zurück 7, 7.13, 8.10, 9.03 Uhr.

Textbücher 30 Pfg., Programme 10 Pfg. und Ansichtskarten in den Vorverkaufsstellen erhältlich. — Auf Wunsch stehen Führer nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Dietlingen: Theaterbüro Fernsprecher 1152

Wolfartsweyer. — Zur Friedenslinde.

Sonntag den 22. Juni, von 1/2 3 Uhr ab, bei günstiger Witterung:

Garten-Konzert.

ff. Moninger Bier. Sorgfältige Bedienung.

Es ladet ergebenst ein August Armbruster, Wirt zur Friedenslinde.

Prima Apfelwein

empfehlen in Leihkäfern Albert Roos, Weinhandlung und Käserei, Sophienstraße 12.

Tapeton.

Reinigungsmasse für Tapeten, gemalte Wände, Zimmerdecken etc.



Schweinefleisch

(keine Vor-schlachtung) wird Samstag abend und Sonntag morgen ausgehauen, Pfd 84 Pfa

Flüßstraße 65.

Ein schöner Kinderliegs- und Sitzwagen ist billig zu verkaufen

Seboldstraße 12, 2. St.

Leber- u. Griebenwürste

im Gasthaus zur Krone.

Hamster, Bühlmäuse,

Feldmäuse, Erdkratten, Maulwürfe, Kaninchen, Füchse etc. vertilgt man radikal und sicher durch meine

Hamstertabletten.

Prospekt gratis. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Braves fleißiges Mädchen,

das kochen kann, auf sofort oder 1. Juli gesucht

Ettlingerstraße 33

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag den 22. Juni 1913

In Durlach:

Vorm 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpfr. Wolfhard.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvikar Mayer.

In Aue, vorm. 10 Uhr:

Herr Stadtvikar Mayer.

In Wolfartsweyer, vorm. 8 1/2 Uhr:

Herr Stadtvikar Mayer.

Evang. Vereinhau

Sonntag 11 Uhr Sonntagschule

8 „ Bibl. Vortrag

Montag 8 1/2 „ Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.

8 1/2 „ Klaukreuzstunde.

Dienstag 8 „ Bibelstunde für Männer und Junge.

Mittwoch 7 1/2 „ Schülerbibelkränzchen (ältere Abteilung).

Mittwoch 8 1/2 „ Bibel u. Gebetsstunde.

Freitag 8 „ Sonntagschulvorbereitung.

Samstag 8 1/2 „ Singstunde am Gho

8 1/2 „ Schülerbibelkränzchen (jüngere Abteilung).

Samstag 8 1/2 „ Turnen.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag 9 Uhr Predigt Pred. Erhardt

11 „ Sonntagschule.

3 „ Jungfrauenverein.

Montag 8 1/2 „ Singübung

Donnerstag 8 1/2 „ Gebetsversammlung

Freitag 8 1/2 „ Jungfrauenverein

Samstag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

2 1/2 „ Predigt Pred. Erhardt

Freitag 8 1/2 „ Gebetsversammlung.

Neu-Abtälische Gemeinde

(Pflanzstraße 74)

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

nachm. 3 „

Mittwoch abend 8 1/2 „

Stadt Durlach

Standesbuchs-Ausgabe

geboren:

16 Juni Adolf, Bat. Andreas Westermann Milchhändler.

17. „ Alfred Wilhelm, Bat. Adolf Bernhard Egidius Bauer, Kaufmann

geboren:

16 Juni: Gise, Vater Karl Wilh. Böffel, Maurer, 7 Monat alt.

17. „ Hedwig, Bat. Christian Johann Bauer Kaufmann 17 Tage a.

19. „ Ein togebornes Mädchen, Bat. Friedrich Karl Frisch, Bau

sekretär.

Vorausichtliche Witterung am 21. Juni.

Weist trüb, Regenfälle, mäßig kühl.